



Die Drensteinfurter Werse-Energie-Netzwerk-Genossenschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr. Das Bild zeigt (v. l.) Norbert Thewes und Ulrich Damm.

## Genossenschaft blickt auf ein positives Geschäftsjahr

Drensteinfurt (gl). Das Werse Energie Netzwerk steigt ins Verkaufsgeschäft ein. Ab 1. Januar will die junge Genossenschaft zusammen mit einem Kooperationspartner Strom aus erneuerbaren Energien und Erdgas anbieten.

„Und das zu einem Preis, der pro Jahr und Haushalt rund 100 Euro unter dem Standardtarif der RWE liegen wird“, sagt Vorstandschef Norbert Thewes. Im Spätherbst 2013 wolle man in die Vermarktungs-Offensive gehen. Dies war eine der wichtigsten Mittellungen, die Thewes und sein Vorstandskollege Ulrich Damm jetzt in der dritten Generalversammlung des Zusammenschlusses den Genossen vorbrugen. Geleitet wurde die Versammlung vom Aufsichtsratsvorsitzen-

den, Drensteinfurts Bürgermeister Paul Berlage.

Insgesamt blickt die Genossenschaft auf ein positives Geschäftsjahr 2012 zurück. Die drei Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Rathauses, der Haupt- und der Realschule laufen gut. Die Gründungskosten aus 2011 konnten mit den Einnahmen aus 2012 annähernd ausgeglichen werden. Für den Aufsichtsrat attestierte Peter Saphörster dem Vorstand eine solide und gute Arbeit, der daraufhin ohne Gegenstimme entlastet wurde. Einstimmig verließ auch die Entlastung des Aufsichtsrates. Neu in das Gremium wählten die Genossen Udo Schratz (Rinkerode). Der Aufsichtsrat besteht damit nun aus sieben Mitgliedern. Vertreten sind alle Ortsteile der Stadt.

Positiv verläuft laut Vorstand auch das Geschäftsjahr 2013.

„Unsere Erwartungen werden erfüllt“, unterstreicht Ulrich Damm. Weitere Vorhaben seien aber nur mit hohem zeitlichen Aufwand zu verwirklichen. Vor allem die Windprojekte in Drensteinfurt und in der Region verlaufen aufgrund der komplexen Planungsvorbereitung schleppend.

Allerdings sind Vorstand und Aufsichtsrat weiter optimistisch, dass sich einige Beteiligungen an modernen Windkraftträdern in den kommenden Jahren realisieren lassen. „Damit wollen wir unseren Beitrag zur Energiewende in Deutschland leisten und für unsere Mitglieder eine solide Rendite erwirtschaften“, betont Thewes.